

## Blühende Landschaften für unsere Bienen

### Gemeinsame Erklärung der Landesverbände der Imker in Baden und Württemberg und des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg

**Bunt blühende Wiesen, Ackerränder mit Kornblume, Klatschmohn und Rittersporn, Wegraine mit farbenfrohen Wildkräutern bereichern unsere Landschaften und machen sie (er)lebenswert. Das gilt für den Erholung suchenden Menschen. Das gilt vor allem aber für eine Vielzahl von Insekten, deren Existenz von einem bunten Blütenangebot abhängt. Pollen und Nektar sind die Nahrungsgrundlage unserer Honigbiene und ihrer Verwandtschaft aus dem Reich der Wildbienen, die in Baden-Württemberg mit über 450 Arten vertreten sind. Sie alle brauchen Pollen und Nektar zur Versorgung ihres Nachwuchses. Umgekehrt sind die Blütenpflanzen zu ihrer Fortpflanzung auf den Bienenfleiß angewiesen. Ohne die immense Bestäubungsleistung der Bienen können weder Wild- noch Kulturpflanzen Samen und Früchte bilden – ohne Bienen kein Obst!**

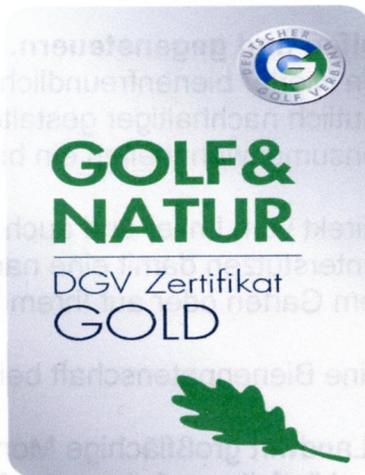
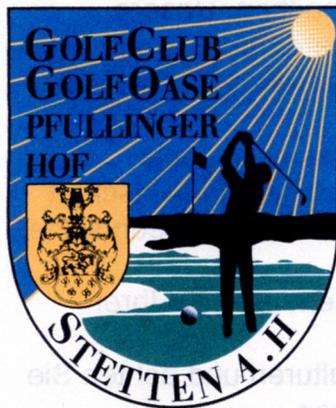
Mit großer Sorge beobachten der NABU und die Imker den erschreckenden Schwund des Blütenangebots in den Landschaften Baden-Württembergs.

- Heute suchen die Bienen in den intensiv genutzten Ackerfluren oft vergeblich nach Nahrung.
- Einst blumenbunte Heuwiesen werden heute intensiv gedüngt, zur Silagegewinnung genutzt oder umgebrochen.
- In den Siedlungen wurden Gärten und öffentliche Anlagen zu (vermeintlich) pflegeleichtem Einheitsgrün.
- Blütenreiche Hecken und Waldränder mussten vielfach der intensivierten Land- und Forstwirtschaft weichen.
- Die Umweltbelastung durch Biozide belastet die Vitalität der Bienen in hohem Maße.

Die Verarmung und Vereinheitlichung unserer Landschaften durch deren Wandlung in intensiv genutzte Produktionsflächen hat zu einem gravierenden Rückgang der Honigbienvölker und des Artenbestandes der Wildbienen geführt. Die Entwicklung der Roten Liste für diese Artengruppe dokumentiert diesen negativen Trend. Auch die Nivellierung des Siedlungsgrüns hat zu dieser negativen Entwicklung beigetragen.



Alle Bienen brauchen blumenbunte Landschaften, die Honigbiene genau wie ihre „wilde Verwandtschaft“.



# Der Wert einer Biene

-von Martin Feucht, 1. Vorstand des NABU Schwaigern u.U.-

Wissenschaftler haben in der TEEB-Studie im japanischen Nogoya im Jahre 2010 festgestellt, dass allein die Insekten jährlich einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 110 Milliarden Euro an Bestäubungsleistung liefern. So eine positive Bilanz müsste doch zu Politikveränderungen führen und endlich die globale Umweltzerstörung stoppen. Aufwendungen für naturnahe Ökosysteme lohnen sich, da sie zur Bewahrung unseres Naturkapitals führen. Die Regenerationskräfte der Natur reichen alleine nicht mehr aus. Die Klimakrise hat aufgezeigt, dass globales Gegensteuern gefordert ist.

Die **Bestäubungsleistung der Bienen** kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Weil die Biene auf der Nahrungssuche Pollen von Blüte zu Blüte weiter trägt, ist sie die primäre Bestäuberin für über 80 Prozent aller landwirtschaftlicher Nutz- und Wildpflanzen. Bei uns bestäuben Bienenvölker 90 Prozent unserer Nutzpflanzen. **Aber diese Leistung wird nicht honoriert.** Von 85.000 Imkern im Jahr 2002 können nur 2000 Menschen hauptberuflich von ihren Bienenvölkern leben. Umwelteinflüsse haben den Bienen stark zugesetzt. Die Zahl der Bienenvölker geht rasant zurück. Viele Faktoren werden dafür verantwortlich gemacht, nämlich Krankheiten der Bienen, aber auch Lebensraumverlust und vor allem toxische Chemikalien. **Besonders die Verwendung von Pestiziden der Gruppe der Neonicotinoide (=Nervengift) in der Landwirtschaft wird von Wissenschaftlern als hauptverantwortlich für das Bienensterben angegeben.** Besorgniserregend ist, dass es in Europa etwa 10 Prozent weniger Bienen als noch vor etwa fünf Jahren gibt, in den USA, wo viel mit Herbiziden und Pestiziden gespritzt wird und große Monokulturen von Raps und Mais bestehen, beträgt der Rückgang sogar 30 Prozent und im Nahen Osten sogar 85 Prozent.

## Jeder, auch Sie, können mithelfen und gegensteuern.

Wir müssen unsere Landschaften wieder bienenfreundlicher machen. Unsere Landwirtschaft muss weltweit deutlich nachhaltiger gestaltet werden. Jeder von uns kann mit seinen Lebens- und Konsumgewohnheiten ein bienenfreundlicheres Klima schaffen:

- 1) kaufen Sie Honig direkt vom Imker und auch sonst biologische Lebensmittel und unterstützen damit eine nachhaltige Landwirtschaft,
- 2) pflanzen Sie in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon bienenfreundliche Pflanzen,
- 3) Übernehmen Sie eine Bienenpatenschaft bei einem Imker in Ihrer Nähe,
- 4) vermeiden Sie als Landwirt großflächige Monokulturen und achten Sie auf den Anbau einer Vielfalt von Ackernutzpflanzen,
- 5) Helfen auch Sie mit, dass für unsere mehr als 500 Wildbienenarten Nisthilfen geschaffen werden.

Es hat sich gezeigt, dass durch den großflächigen Anbau von Rapsfeldern unsere Bienen diese bevorzugt als beste Nahrungsquelle anfliegen und so die Bestäubung unserer Obstbäume und Blumen darunter stark leidet.

Der **NABU Schwaigern und Umgebung** hat in Schwaigern und Umgebung schon mehrere **Wildbienenen-Nisthilfen** errichtet und verfügt über eine große Erfahrung in der richtigen Aufstellung und Ausstattung. Auch auf der

## GC Golfoase Pfullinger Hof

hier in Schwaigern-Stetten wird mit unserer Unterstützung eine Nisthilfe entstehen. Der beste Standort hierfür dürfte im Bereich der eingesäten Blumenwiese auf der Golfoase sein.

Der nebenberufliche **Imker Albrecht Brückmann** aus Schwaigern-Stetten hat schon jetzt in der GC Golfoase Pfullinger Hof einige Bienenvölker aufgestellt. Mit dem Kauf von hier erzeugtem Honig erhalten Sie nicht nur ein sehr wertvolles Nahrungsmittel, Sie tragen auch so Ihr Scherflein zum Erhalt unserer heimischen Natur und Umwelt mit.

